

Landschaft – Mythos – Geschichte

Entwürfe der Ästhetik zwischen Schiller und Schelling

Für die europäische Geschichte der Ästhetik ist die Zeit um 1800 in Deutschland von entscheidender Bedeutung. Im Spannungsfeld zwischen Klassik, Romantik und Idealismus steht die Frage nach dem Verhältnis von Philosophie und Kunst im Zentrum.

Schiller und Schelling besetzen in diesem historischen Horizont paradigmatische Positionen. Im bewussten Ausgang von den philosophischen Positionen Kants und Fichtes versucht Schiller, die autonom gesetzte Kunst in den funktionalen Zusammenhang bewussten Lebens zurückzubinden. Er tritt an, dem ästhetischen Phänomen einen Ort zuzuweisen zwischen Stoff- und Formtrieb, Sinnlichkeit und Vernunft, Notwendigkeit und Freiheit.

Schelling geht den anderen Weg. Jene besondere Objektivität des Kunstwerks, die Kant eingeräumt hatte, denkt Schelling systematisch weiter als Verwirklichung eines absoluten Standpunkts, den die Philosophie nun einholt. Aber die „Philosophie der Kunst“ muss immer auch Konstruktion des Besonderen sein und sich als Darlegung des einzelnen Kunstwerks bewähren – diesem Anspruch stellt sich Schelling in den gleichnamigen Vorlesungen, die er erstmals 1802/1803 in Jena hält.

Gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung



Organisation

Arne Zerbst, Wissenschaftlicher Sekretär der Kommission zur Herausgabe der Werke von Schelling, Bayerische Akademie der Wissenschaften

Frank Büttner, LMU München / Bayerische Akademie der Wissenschaften

Friedrich Vollhardt, LMU München

Kontakt

Arne Zerbst, Alfons-Goppel-Str. 11 • 80539 München
E-mail: arne.zerbst@schelling.badw.de

Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei.

Titelbild

Johann Christian Reinhart: Ideale Landschaft bei aufziehendem Gewitter, 1803, Kassel, Neue Galerie (Ausschnitt)



Abb.: Museumslandschaft Hessen Kassel

Tagungsort

Bayerische Akademie der Wissenschaften
Alfons-Goppel-Str. 11 • Phil.-hist. Sitzungssaal, 1. Stock
80539 München (in der Residenz)
Tel. +49 89 23031-0 • www.badw.de

Anfahrt

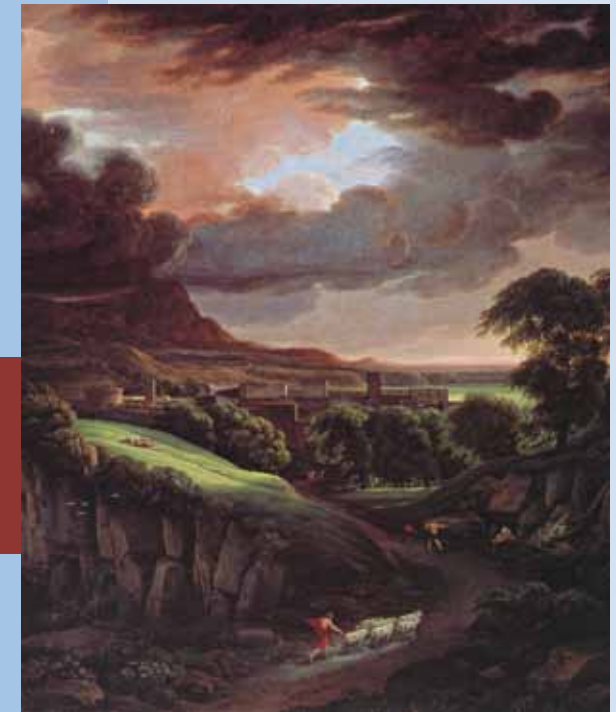
U3/U6, U4/U5 Odeonsplatz • Tram 19 Nationaltheater

Landschaft – Mythos – Geschichte

Entwürfe der Ästhetik zwischen Schiller und Schelling

Wissenschaftliche Tagung
13.–15. Juli 2011

IN MEMORIAM WALTER MÜLLER-SEIDEL



Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Programm

Mittwoch, 13. Juli 2011

- 14.00 Uhr** *Begrüßung*
Frank Büttner, Friedrich Vollhardt und Arne Zerbst

Moderation: Frank Büttner (München)
- 15.00 Uhr** *Friedrich Schillers Gedicht „Die Künstler“ im Kontext*
Friedrich Vollhardt (München)
- 16.00 Uhr** Kaffeepause
- 16.30 Uhr** *Der Schritt über die Kantische Grenzlinie. Kunstphilosophie zwischen schöpferischer Konsequenz und geschichtlicher Erfahrung*
Volker Rühle (Hildesheim / Madrid)
- 17.30 Uhr** *Konkrete Anschauung. Schiller, Schelling und die bildende Kunst*
Arne Zerbst (München)
- 18.30 Uhr** Kleiner Imbiss
- 19.30 Uhr** **Öffentlicher Abendvortrag**
Landschaftsmalerei bei Schelling und August Wilhelm Schlegel. Eine Auseinandersetzung
Élisabeth Décultot (Paris / Berlin)

Donnerstag, 14. Juli 2011

- Moderation am Vormittag:
Axel Hutter (München)
- 9.00 Uhr** *Psychologie der Stimmung: Schillers Begründung einer Ästhetik der Landschaft*
Wolfgang Riedel (Würzburg)
- 10.00 Uhr** *Bildende Kraft der Kunst oder Bedürftigkeit der Philosophie? Schelling über Kunst, Natur und Praxis*
Rainer Enskat (Halle)
- 11.00 Uhr** Kaffeepause
- 11.30 Uhr** *Kritik des Erhabenen. Ästhetische Theorie und künstlerische Praxis*
Johannes Grave (Paris)
- 12.30 Uhr** *Zwischen Jacobi und Schelling. Jean Pauls Ästhetik*
Helmut Pfotenhauer (Würzburg)
- 13.30 Uhr** Mittagspause
- Moderation am Nachmittag:
Lore Hühn (Freiburg i. Br.)
- 14.30 Uhr** *„Blick in Griechenlands Blüte“ – künstlerische und kunsttheoretische Beziehungen zwischen Schinkel und Schiller*
Christian Scholl (Göttingen)
- 15.30 Uhr** Kaffeepause
- 16.00 Uhr** *Landschaft als Geschichte. Anmerkungen zu Hölderlins „Archipelagus“*
Gideon Stiening (München)
- 17.00 Uhr** *Antiker Topos und moderne Topographie. Zeiterfahrung und Historizität in Carl Rottmanns Griechenlandzyklus*
Reinhard Wegner (Jena)
- 19.00 Uhr** Geladenes Abendessen

Freitag, 15. Juli 2011

- Moderation:
Gian Franco Frigo (Padua)
- 9.00 Uhr** *Dystopie und Initiation – Bemerkungen zu Schillers Ballade „Der Taucher“*
Jörg Robert (Würzburg)
- 10.00 Uhr** *Das Subjekt-Objekt. Überlegungen zur künstlerischen Identitätsarbeit zwischen Schelling und Lacan*
Regine Prange (Frankfurt a. M.)
- 11.00 Uhr** Kaffeepause
- 11.30 Uhr** *„der Mensch [...] ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“: Ästhetik und Lebenssinn*
María I. Peña Aguado (München)
- 12.30 Uhr** *Die Schellingsche Ästhetik im Ausgang von Schiller*
Jörg Jantzen (Hamburg)
- 13.30 Uhr** Ende der Tagung